

Werkstatt Teilnehmungsveranstaltungen planen

LVR- und LWL-Seminar mit Frank Liffers, junge Stadt Köln e. V. - 8. November 2023

Werkstatt 1: Jugendbefragung zu Freizeit-Bedarfen

Szenario / Auftrag

- Ziel: Analyse der aktuellen Freizeit-Angebote der Stadt sowie Formulierung von Bedarfen durch die Zielgruppe.
- Teilnehmende: Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen. Erreicht werden sollen 600 Schüler:innen.
- Vorgabe: Eine Online-Umfrage soll nur ein Teil der Aktion sein.

1. Herausforderungen während der Planungs-Phase	2. Ursachen für die Herausforderungen	3.	4.
<ul style="list-style-type: none"> ● Gemeinsame Termine finden ● Einzelne Menschen der Zielgruppen direkt in die Planungsphase involvieren (als Teil der Planungsgruppe) ● Wahl der Methode in der Durchführung ● Welche sozialen Medien können wir nutzen? ● Wie erreiche ich möglichst viele Menschen ● wir brauchen den guten Willen der Schulen als Kooperationspartner und vor allem Unterstützer ● wie kann ich die Beziehungsarbeit in der Durchführung gestalten? ● Zeitmanagement in den Schulen, aber auch im eigenen beruflichen Setting ● es muss nicht nur ein Zeitfenster gefunden werden, sondern dieses muss auch kognitiv nutzbar sein ● wer macht das Interview? Die richtige Person muss gefunden werden ● wie kann ich die Zielgruppe ansprechen, sodass es zielgruppengerecht ist? wir wollen keine Über-, aber auch keine Unterforderung. ● Wann ist der richtige Zeitpunkt der Befragung? 	<ul style="list-style-type: none"> ● gute Beziehung zu den Schulen muss gegeben sein ● zeitliche Einbettung in die verschiedenen Tagesabläufe ● viele Absprachen mit allen Akteuren ● die interviewende Person braucht die richtige Ansprache ● Art der Ansprache muss zielgruppengerecht und sehr divers sein 		
5. Wie könnten Teilnehmungsveranstaltungen oder -Aktionen ablaufen? (Methoden + Dauer)	6. Welche Fragen könnten wir Jugendlichen dabei stellen?	7. Wie wird eine Jugendbefragung interaktiv?	8. Wie wird eine Jugendbefragung attraktiv?
<ul style="list-style-type: none"> ● Atmosphäre gestalten (Essen, Trinken, Spielraum für Freizeit lassen) ● Wertschätzung des Engagements ● Ernstnehmen der Ideen ● Aktionsreihe "du und deine Stadt" ● Moderation zur Anleitung 	<ul style="list-style-type: none"> ● gemeinsame Erarbeitung mit den Jugendlichen in der Planung ● Nicht nur offene Fragen, eher Teiloffen, Skalierung usw. ● paradoxe Fragen "ihr seid hier doch vollkommen glücklich, oder?" 	<ul style="list-style-type: none"> ● Jugendhearing ● verschiedene Workshops zu verschiedenen Themen ● Gallery Walk ● Ergebnisse sich gegenseitig vorstellen ● das Format muss ansprechend und vielseitig sein ● Mentimeter 	<p>spielerische Methoden Multimedial Eventcharakter emotionale Ebene ansprechen breit aufstellen Jugendliche sollen sich in verschiedenen Rollen verstehen und angesprochen werden neutrale und verschiedene Orte unterschiedlicher Zielgruppen wählen</p>

9. Wie erreichen wir Jugendliche und stellen sicher, dass sie teilnehmen?	10. Zu welcher Uhrzeit findet die Aktion statt?	11. Wo findet die Veranstaltung statt?	12.
<ul style="list-style-type: none"> ● persönliche Ansprache und die Aktion attraktiv machen (Essen, Pommes, Currywurst, Döner, Eis) ● verschiedene Medien der Werbung nutzen ● QR-Codes in den Schulen aushängen, Postkarten vom BM, Teilnahmebescheinigungen, Zertifikate fürs Engagement ausstellen ● verschiedene Ebenen ansprechen ● Kooperationspartner zur Seite holen 	<p>VM in den Schulen (da hat man alle) Wenn es Multimedial aufgestellt ist, kann die Befragung über einen längeren Zeitraum stattfinden</p>	<p>Befragung in Schulen, Jugendeinrichtungen usw. Ort muss an die Uhrzeit der Veranstaltung angepasst werden (VM in den Schulen, NM an anderen Orten)</p> <p>Ungezwungener Ort (zentral in der Stadt, gut erreichbar) sozialräumlich und lebensweltliche der Jugendlichen</p>	

Werkstatt 2: Gespräche mit Politiker:innen

Szenario / Auftrag

- Ziel: 30 Jugendliche sollen mit Ratsmitgliedern ins Gespräch kommen.
Die Ratsmitglieder wollen hören, mit welchen aktuellen Themen sich Jugendliche beschäftigen / welche Bedarfe es gibt.
Jugendliche sollen ihre Wünsche gegenüber der Politik formulieren können.
- Teilnehmende: 30 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren + 15 Ratsmitglieder.

1. Herausforderungen während der Planungs-Phase	2. Ursachen für die Herausforderungen	3. Was müssen wir bedenken?	4.
Zielgruppen erreichen, Terminfindung, Ort, Politiker: innen auf die Themen vorbereiten; Jugendliche auf die Politiker: innen vorbereiten Ziele formulieren Was passiert mit den Fragen und Themen? Vertrauenspersonen der Kids finden und einbinden	unterschiedliche Bedürfnisse bei Planungsprozessen unterschiedliche Lebenswelten	Passen die Zeiten? starke Moderation nicht zu viele und große Ziele!	
5. Wie könnten Beteiligungs-Veranstaltungen oder -Aktionen ablaufen? (Methoden + Dauer)	6. Welche Fragen könnten wir Jugendlichen dabei stellen?	7.	8.
Einstieg gestalten: es muss nicht perfekt sein, authentisch bleiben, Gastgeber: in sein; z.B. jedem die Hand schütteln gemeinsames Legobauen; gemeinsames Essen ist immer gut; Abfrage durch Flipcharts "Postbox" für die Themen im Vorfeld - Thementische	Was möchtet ihr in der Stadt/Gemeinde verbessern? Wie könnt ihr euch selber einbringen?		
9. Wie erreichen wir Jugendliche und stellen sicher, dass sie teilnehmen?	10. Zu welcher Uhrzeit findet die Aktion statt?	11. Wo findet die Veranstaltung statt?	12. Auswertung
Insta für Jugendliche (wenn es etabliert ist); Schulen; Postkartenaktion als persönliche Ansprache; Vertrauenspersonen der Kids finden und einbinden	muss für Kids und Politiker: innen passen, später Nachmittag / Abend	Draussen im Sommer; im Ratssaal;	Was passiert mit den Fragen und Themen?

Werkstatt 3: Dauerhaftes Jugendforum in einem Stadtbezirk

Szenario / Auftrag

- Ziel: Ziel ist die nachhaltige Etablierung eines Jugendforums in einem Stadtbezirk. Das Jugendforum soll regelmäßig tagen.
- Teilnehmende: Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren.

1. Herausforderungen während der Planungs-Phase	2. Ursachen für die Herausforderungen	3. Was müssen wir bedenken?	4.
Zeitmanagement (Vorbereitungen), Zielgruppe erreichen, wie machen wir es attraktiv für die Jugendlichen? nicht alle Themen/ Wünsche sind umsetzbar Unterstützer*innen Dezernent*innen, (Ober-)bürgermeister*innen Die Marke "Jugendforum" (oä) planen und mit aufbauen	Motivation wecken, nach Schultagen noch Anwesenheit zu zeigen regelmäßige Teilnahme andere Zuständigkeiten bei Ideen (s. Punkt 3); finanzielle/bauliche/usw. Grenzen	Nicht alle Ideen der Kinder und Jugendlichen sind realisierbar, Zuständigkeiten (z.B. für ÖPNV, Kino); finanzielle Möglichkeiten; geeignete Räumlichkeiten	
5. Wie laufen Jugendforum-Sitzungen ab? (Methoden + Dauer)	6. Welche Ziele hat das Jugendforum?	7. Was passiert mit den Diskussions-Ergebnissen des Jugendforums?	8. Wie kann ein Jugendforum Entscheidungsmacht bekommen? Wofür?
Einstieg gestalten: es muss nicht perfekt sein, authentisch bleiben, Gastgeber: in sein; z.B. jedem die Hand schütteln aktive Teilnahme, Bewertung durch Flipcards und bunten Buttons (z.B. rot für sehr wichtig) nicht zu lang (max 2 Std) inkl. Pause und Snacks nicht zu viele Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Realisierung von Bedarfen und Ideen der Jugendlichen - möglichst viele Jugendliche über Bildungs- und Milieugrenzen hinweg zu erreichen - Dialog/ unterschiedliche Perspektiven zusammenbringen - Ideen und Bedarfe der Jugendlichen erfahren und an der richtigen Stelle platzieren, so dass diese ernst genommen werden 	Erarbeitung in Workshops, Projektgruppen für Themen Beantwortung der offenen Fragen durch die Verwaltung Rückkopplung JHA Rückmeldung Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsordnung erstellen und im JHA der Kommune abstimmen lassen - falls nicht möglich: Ergebnisse des Jugendforums, werden weitergeleitet an den Stadtjugendrat, sodass eine Empfehlung an die Verwaltung erstellt werden kann
9. Wie erreichen wir Jugendliche und stellen sicher, dass sie (regelmäßig) teilnehmen?	10. Zu welcher Uhrzeit findet die Aktion statt?	11. Wo findet die Veranstaltung statt?	12.
"Bring a friend", Mund-zu-Mund-Werbung Direkte Ansprachen und Einladungen - immer wieder Erfolge aufzeigen Schulbesuche / Schulsozialarbeiter mit einbeziehen? Jugendeinrichtungen/Vertrauenspersonen einbeziehen	nachmittags / früher Abend	im Rathaus, Veranstaltungsraum der Kommune	